

Wenn der Kollege ein Roboter ist

DIGITALE TRANSFORMATION Rückblick auf vier Jahre Arbeit im Projekt COTEMACO

„Wehe, wenn sie losgelassen ...“
– Mensch und Roboter sollen ohne schützenden Sicherheitskäfig eng zusammenarbeiten. Wie das gut funktionieren kann, damit haben sich vier EU-Partnerländer im Verbundprojekt COTEMACO beschäftigt.

Von Oliver Müller

Die digitale Transformation ist mittlerweile in vollem Gange. Um saarländische Betriebe dabei bestmöglich unterstützen zu können, nimmt BEST bereits seit März 2018 im Auftrag der Arbeitskammer am EU-Projekt COTEMACO teil. Das Projekt wird von Interreg (Teil der Struktur- und Investitionspolitik der EU) und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr gefördert. Es hat zum Ziel, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Einführung von Mensch-Roboter-Systemen in der Automobil-, Lebensmittel- und flexiblen Fertigungsindustrie zu unterstützen. Insgesamt sind acht Projektpartner aus vier Ländern beteiligt. Neben Belgien, den Niederlanden und England ist Deutschland mit dem Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik gGmbH (ZeMA) und BEST vertreten.

Die Unterstützung der KMU erfolgt in einem ganzheitlichen Ansatz: Während sich beispielsweise das ZeMA um die technische Beratung kümmert, nimmt BEST die Beschäftigtenperspektive ein und berät die teilnehmenden KMU in Hinblick auf die sozialverträgliche Einführung der neuen Roboter-Technologie. Die Beratung findet dabei schon vor der Fertigstellung des Systems statt, sodass Änderungen hinsichtlich der Sozialverträglichkeit schon in der Planungsphase möglich sind (Gute Arbeit by Design). Der somit gebotene Gestaltungsspielraum ist maximal. Das Projekt endet im Juli 2022 – Grund genug, hier die wichtigsten Erkenntnisse kurz zusammenzufassen.



Foto: Adobe Stock/loopba

Eine enge Zusammenarbeit von Mensch und Roboter wird in vielen Betrieben künftig üblich sein.

Von den insgesamt 65 KMU, die das Projekt erfolgreich durchlaufen haben, kommen 13 aus Deutschland. Dort konnten beispielsweise im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz durch die vorgeschlagenen Optimierungen (beispielsweise der Verbesserung der Arbeitsplatzergonomie, Anpassung des Arbeitstakts an die Beschäftigten) wichtige Beiträge zur Reduktion von physischen und psychischen Belastungen der Be-

Grundsätze Guter Arbeit standen im Fokus

schäftigten geleistet werden. Beim Thema Beschäftigtendatenschutz ging es insbesondere darum, unerlaubte Leistungs- und Verhaltenskontrollen (etwa beim Einsatz von Kamerasystemen oder beim Einloggen ins System) auszuschließen. Weitere Themenbereiche waren (Um-)Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen (Angst vor Rationalisierung) sowie das Einbeziehen der Beschäftigten im Einführungsprozess (Expertinnen und Experten in eigener Sache).

Bei allen Betrachtungen standen die Grundsätze Guter Arbeit im Fokus. Auffällig (und leider nicht überraschend) dabei war, dass neun der 13 KMU keinen Betriebsrat hatten. So bestand die Aufgabe von BEST größtenteils darin, die teilnehmenden

KMU für die mitbestimmungsrelevanten Themenbereiche zu sensibilisieren und – sofern gewünscht – den Kontakt zur jeweiligen Gewerkschaft zu vermitteln.

COTEMACO ist das erste EU-Projekt, bei dem BEST als Projektpartnerin vertreten war. Dies erlaubte nicht nur einen Einblick in die technischen Möglichkeiten der Arbeitswelt von morgen – die gewonnenen Erkenntnisse lassen auch Rückschlüsse darauf zu, wie moderne Technologien im Sinne der Beschäftigten gestaltet und geregelt werden können. Die Arbeitsergebnisse wurden in Form eines Leitfadens zusammengetragen, der Betrieben, die die Einführung einer neuen Technologie planen, eine Praxishilfe sein kann. Er soll nach Projektende publiziert und saarländischen Betrieben zugänglich gemacht werden. Zudem finden die Erkenntnisse aus dem Projekt Einzug in die BEST-Seminare, damit sich die Gremien auch in Bereichen wie Robotik und künstliche Intelligenz fit machen können. Dabei sollen sie auch in die Lage versetzt werden ein Gespür für moderne Technologien zu entwickeln, um so mögliche Entwicklungen im Betrieb besser einordnen und angehen zu können.

Dr. Oliver Müller ist Technologieberater und Projektmitarbeiter bei BEST.



BEST unterstützt Betriebs- und Personalräte in allen Bereichen ihrer Mitbestimmung. Dazu zählt auch der Abschluss von Betriebs- und Dienstvereinbarungen zu Homeoffice oder mobiler Arbeit. Kontakt: www.best-saarland.de, Tel.: 0681 4005-249.